

# Für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft

Genau eine Woche nach der Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ, auf der Genosse Erich Honecker seine bedeutsame Rede zur Jugendpolitik in der DDR gehalten hat und der Beschluß über das Festivalaufgebot der FDJ gefaßt wurde, tagte das Festivalkomitee der Karl-Marx-Universität. Am vergangenen Montag beriet das Kreisaktiv der FDJ über die Aufgaben in der 2. Etappe der Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele und bei der Weiterführung der Verbandswahlen. UZ bringt auf dieser Seite Auszüge aus Referaten und Diskussionsbeiträgen.



## Jedem FDJler seinen

### Festivalauftrag

**Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, auf der Beratung des Festivalkomitees**

Einleitend ging Genosse Horst Helas auf die Bedeutung der Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ ein und betonte, daß die Rede des Ersten Sekretärs des ZK der SED Gültigkeit für viele Jahre besitzt. Sie müsse deshalb intensiv studiert und ausgewertet werden. Zum Festivalaufgebot der FDJ sagte Horst Helas u. a.:

Mit dem Beschluß des Festivalaufgebotes wurde jedes FDJ-Kollektiv, jedes einzelne FDJ-Mitglied aufgefordert, Taten zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des

VIII. Parteitages der SED und des IX. Parlaments der FDJ, und damit zur erfolgreichen Vorbereitung der X. Weltfestspiele, zu vollbringen. Im Rahmen dieser großen Initiative der Jugend zur Vorbereitung der Weltfestspiele soll jedes Mitglied unseres Verbandes einen konkreten Festivalauftrag übernehmen.

Wir sollten uns am Beginn des Festivalaufgebotes vornehmen, eines der vom ZK der SED gestifteten Ehrenbanner zu erringen. Wir haben dazu alle Voraussetzungen.

### Taten für den Sozialismus

Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung erklärte, welche Zusammenhänge jedem Mitglied der FDJ-Kreisorganisation erläutert werden müssen, damit es mit Taten für den Sozialismus am Festivalaufgebot teilnimmt und welche Leistungskonsequenzen sich daraus ergeben. Jedes Mitglied müsse in der Lage sein, die Politik unserer Partei überzeugend zu erläutern.

Wenn jedes Mitglied unserer Kreisorganisation seinen Beitrag zur Vorbereitung des Festivals als persönlichen Anteil an der Entwicklung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus versteht und in diesem Sinne bewußt handelt, wird unser Festivalaufgebot den Reichtum der Ideen unserer Freunde freisetzen.

Genosse Horst Helas betonte, die jetzt zu führenden persönlichen Gespräche mit jedem FDJ-Mitglied sollen dazu beitragen, daß jeder seine konkrete Aufgabe zur Stärkung des Sozialismus erkennt. Er unterstrich:

Im Festivalauftrag ist nicht um-

sonst vorgedruckt: „In Vorbereitung der X. Weltfestspiele übernehme ich folgenden Auftrag“, und nicht: „erhalte“ ich folgenden Auftrag. Dieser Zusammenhang muß in allen Gesprächen besprochen werden, wenn wir die freiwillige Initiative aller herausfordern wollen. Je besser wir dabei auch an die persönlichen Interessen und Bedürfnisse unserer Freunde anknüpfen, um so größer wird ihre Bereitschaft zur Mitarbeit sein.

Als erste Befahrungen bei der Führung persönlicher Gespräche nannte der Referent u. a.:

Persönliche Gespräche sind dann erfolgreich, wenn sich die Gruppenleitung vor dem Gespräch über das Ziel klar ist; wenn in der Gruppe eine Atmosphäre des Nachdenkens jedes Freundes über seinen Beitrag zu den Weltfestspielen geschaffen wird; wenn jeder Freund seinen unverwechselbaren Auftrag übernimmt, der mehr als das Normale von ihm verlangt, wenn die Arbeit mit den Aufträgen kontinuierlich fortgesetzt wird (Kontrolle, Auswertung, neue Aufträge).

### Kampf um politische Klarheit

Genosse Helas ging dann ausführlich auf den ersten Höhepunkt im Festivalaufgebot, die Vorbereitung des 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR, ein. Anschließend nannte er vielfältige Formen, in denen die Jugendlichen im Kampf um politische Klarheit unterstützt werden können:

Das Auftreten von Parteifunktionären vor dem FDJ-Aktiv, das politische Bekenntnis des Hochschullehrers in der Vorlesung, Foren in den Wohnheimen, die Teilnahme von Veteranen der Arbeiterbewegung an Mitgliederversammlungen und an Zirkeln im FDJ-Studienjahr. Dabei bleibt das Wichtigste, das Aktiv, vor allem die Gruppenleiter, mit den besten Argumenten auszurüsten. In vielen Grundorganisationen ist „Das aktuelle Argument“ ständiger Tages-

ordnungspunkt. Wir werden mit allem gebotenen Ernst den Ratschlag befolgen, in vielfältigen Formen die politische Auseinandersetzung zu allen Grundfragen unserer Zeit zu entwickeln und dabei besonders die Mitgliederversammlungen und das FDJ-Studienjahr nutzen.

Ausgehend von grundlegender politischer Klarheit hat sich die FDJ-Grundorganisation vor allem zu konzentrieren auf:

- das Studium und die Anwendung des Marxismus-Leninismus,
- den Kampf um höchste Studienleistungen und
- die Gestaltung einer sozialistischen Arbeits- und Lebensatmosphäre in den Wohnheimen.

### Die wichtigsten Aufgaben

Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung nannte abschließend als die vier wichtigsten Aufgaben für das FDJ-Aktiv:

- 1 Die grundlegende Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker, indem wir - selbst die Rede intensiv studieren und das Studium durch alle Mitglieder der FDJ organisieren;
- alle Probleme gründlich durchdenken und daran unsere eigene Arbeit, das Niveau unserer Tätigkeit und Vorhaben an den hier gesetzten Maßstäben messen und orientieren;
- diese Rede breit in allen FDJ-Gruppen diskutieren, indem jeder FDJ-Funktionär um sich eine politische Atmosphäre verbreitet, indem wir sie zum Gegenstand un-

serer Mitgliederversammlungen im November machen.

2 Die Kraft aller Funktionäre darauf zu konzentrieren, die FDJ-Gruppen bei der Führung der persönlichen Gespräche zu unterstützen, damit jeder FDJler unserer Kreisorganisation mit seinem Festivalauftrag am Festivalaufgebot der FDJ teilnimmt.

3 Die Kampfprogramme der GO an den Maßstäben, die auf der Zentralen Funktionärskonferenz gesetzt wurden, zu überprüfen und die GO-Wahlversammlungen und Heimkomiteewahlen zu einem Initiativrennen und stimmungsvollen Auftakt der Teilnahme der GO am Festivalaufgebot zu gestalten.

4 In der GO einen Wettbewerb zu organisieren, damit - den Besten nachgehend - alle vorankommen.



Dozent Dr. Erhard Hexelschneider, UGL-Vorsitzender:



Forschungsstudent Hartmut König, Mitglied des DDR-Festivalkomitees:



Sabine Karwig, FDJ-Sekretärin an der Grundorganisation „Friedrich Wolf“:



Pjotr Bondarenko, Vorsitzender des ISK an der Karl-Marx-Universität:

Der konkreten Arbeit mit unseren jungen Arbeitern, Angestellten und Schwestern ist eine gemeinsame Konferenz des Rektors und der UGL am 2. November gewidmet. Uns geht es vor allem auch darum, ihre Initiativen auf die Planerfüllung zu richten, sie stärker in die Neuerungsbewegung u. a. einzubeziehen.

Einen Beitrag zur Festivalvorbereitung leisten wir auch, wenn wir für 1973 einen Jugendförderungsplan erarbeiten, der eine höhere Qualität als in diesem Jahr aufweist und in den die vielen klugen Ideen und Vorschläge Eingang finden.

Leidenschaftlicher Marxist-Leninist zu sein bedeutet auch, über den antiimperialistischen Kampf in anderen Ländern Bescheid zu wissen. Ich schlage vor, darüber eine zeitweilige Bibliothek zusammenzustellen. Das würde helfen, die Studenten auf ihren Einsatz während der X. Weltfestspiele konkret vorzubereiten.

Genosse Prof. Dr. Richter empfahl, diesen und einen ähnlichen Vorschlag vom Parteisekretär der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik in geeigneter Form über die Universitätsbibliothek zu verwirklichen.

Die Idee der persönlichen Gespräche begeisterte uns. Es war aber nicht allen FDJlern der Sinn der Gespräche klar geworden. Im Gedankenaustausch haben wir uns einen Weg zur Durchführung der Gespräche erarbeitet. Die persönlichen Gespräche sind eine Möglichkeit, die Arbeit in den Gruppen zu aktivieren und auch FDJler, die noch abseits stehen, in die Arbeit mit einzubeziehen. Ein gutes Beispiel dazu ist die FDJ-Gruppe 1 unseres Bereichs. In den Mitgliederversammlungen werden wir die Gespräche auswerten.

Wir werden in Vorbereitung der Weltfestspiele die Studenten der Universität mit unseren Ländern bekannt machen. Alle Studenten aus anderen Ländern, die während der Ferien in der DDR bleiben, haben sich bereit erklärt, die Vorbereitung und Durchführung der Weltfestspiele aktiv zu unterstützen, indem sie während des Treffens als Dolmetscher arbeiten und dabei den ausländischen Gästen die Errungenschaften der DDR vorstellen.

Im Namen meiner ausländischen Kommilitonen wünsche ich den FDJ-Studenten viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Festivalaufträge.

Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung:

### Kämpfen wir gemeinsam um Ehrenbanner des ZK

Die Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ leitete eine neue Etappe in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele ein. Genosse Erich Honecker stellte an die erste Stelle seiner bedeutsamen Rede die große internationale Bedeutung des Festivals und wies vor allem darauf hin, daß dem Treffen der friedliebenden und fortschrittlichen Jugend aller Kontinente in Berlin gerade in der Gegenwart besondere Bedeutung zukommt, da wir in einer Zeit leben, in der sich das Kräfteverhältnis immer mehr zugunsten des Friedens, des Fortschritts und des Sozialismus verändert. „Nirgendwo auf unserem Erdball wird man überhört können, wenn die Jugend der Welt ihr Bekenntnis ablegt für antiimperialistische Solidarität, für Frieden und Freundschaft.“

Zwischen dem III. und X. Weltfestspielen liegen mehr als 20 Jahre. In dieser Zeit hat sich viel verändert. Eine Aufgabe bei der Festivalvorbereitung ist, unseren Jugendlichen, unseren Studenten bewußt zu machen, welche Veränderungen sich in unserer Republik dank der klugen Politik unserer Partei vollzogen haben.

Die jungen Sozialisten von heute sollen die Zusammenhänge der internationalen Entwicklung, die keinesfalls einfach sind, verstehen lernen. Sie sollen begreifen, daß das sozialistische Weltssystem die ent-

scheidende Kraft ist, die Ursache für den Entspannungsprozeß in der Welt, der sich voll mit den Interessen der jungen Generation deckt. Das Zentrum des sozialistischen Weltsystems ist die unbesiegbare Sowjetunion. „Gegenwärtig erlebt die ganze Welt den Erfolg der weltweiten Friedensoffensive des Sozialismus. Man kann durchaus sagen: Vom berühmten Leninischen Friedensdekret in der Geburtsstunde der Sowjetmacht führt ein geradliniger Weg... bis zu jenem Dekret über den Frieden für unsere Tage, das auf dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschlossen wurde“, sagte Genosse Honecker auf der Funktionärskonferenz.

Wir sind gut beraten, wenn wir in der zweiten Etappe der Vorbereitung der X. Weltfestspiele alles tun, um an unseren Arbeitsplätzen, bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten höchste Leistungen zu vollbringen, um auf diese Art und Weise unsere Republik weiter stärken zu helfen. Wir tragen mit der Verantwortung dafür, die Überlegenheit des Sozialismus weiter auszutragen. Natürlich hat dabei die FDJ eine besondere Verantwortung. FDJ-Wahlen, FDJ-Mitgliederversammlungen, persönliche Gespräche und FDJ-Studienjahr sind noch besser dafür zu nutzen, um alle Jugendlichen mit dem Wissen auszurüsten, das sie befähigt, als sozia-

listische Patrioten und proletarische Internationalisten zu handeln und aufzutreten.

Es kommt auf höchste Leistungen im Studium des Marxismus-Leninismus und auch in den anderen Fächern an. Die FDJ-Studenten müssen ihr Wissen bereits während des Studiums schülerförmig anwenden und als Propagandisten des Marxismus-Leninismus tätig sein. Die Weltfestspiele sind dazu eine gute Gelegenheit.

Es ist ein verpflichtendes Anliegen der FDJ und aller Lehrkräfte, jedem Studenten zu helfen, sein Studium als Auftrag der Arbeiterklasse zu betreiben.

Die Initiative an der Universität müssen auf eine hohe Studienzucht, auf den Kampf um hohe und höchste Studienergebnisse, auf konkrete nützliche Taten gerichtet sein.

Das ZK der SED hat beschlossen, zur Unterstützung des Festivalaufgebotes der FDJ ein Ehrenbanner mit dem Bildnis Erich Thälmanns zu stiften. Die besten FDJ-Grundorganisationen bei der Festivalvorbereitung werden damit ausgezeichnet werden. Als Festivalkomitee sollten wir dem Jugendverband große Unterstützung zuteil werden lassen, damit auch FDJ-Grundorganisationen unserer Universität mit einem Ehrenbanner ausgezeichnet werden.

Prof. Dr. Möhle:

### Straße des 18. Oktober Zentrum der Festivalagitation

Die Größe der staatlichen Leitung überbrachte der 1. Prorektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Horst Möhle, der FDJ-Aktivtagung. Er betonte noch einmal, daß die Weltfestspiele nicht nur Anliegen der jungen Generation sei, sondern das Anliegen aller Bürger. Er begrüßte die Initiative, die Straße des 18. Oktober, in der die meisten Studenten der Universität wohnen, als Zentrum der Sichtungstaktion zu gestalten. Er schlug vor, dieses Gebiet zum Zentrum der politisch-ideologischen Vorbereitung zu machen und dabei auch die ausländischen Freunde in die Vorbereitung mit einzubeziehen. Das sei ein treffendes Beispiel des sozialistischen Internationalismus. Dazu seien aber die Anstrengungen aller nötig, um diese großen Anforderungen zu erfüllen.

Der große Auftrag für die Studenten unserer Universität sei es, gerade im Jahr der Vorbereitung der Weltfestspiele hohe Leistungen im Studium des Marxismus-Leninismus und auch in den Fachdisziplinen zu erringen.

Unter dem Beifall der FDJler begrüßte Genosse Möhle, daß der Rektor und die Universitätsgewerkschaftsleitung einen Betrag von 10.000 Mark auf das Festivalkonto überwiesen haben.

Das FDJ-Kreisaktiv hat in seiner Beratung am 30. Oktober einen Beschluß zur Teilnahme am Festivalaufgebot der FDJ gefaßt, in dem es u. a. heißt:

Mit großer Begeisterung haben wir die Ausführungen des Genossen Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED, aufgenommen und werden diese bedeutsame Rede in allen GO und Gruppen in der Mitgliederversammlung November aus.

Wir begrüßen den Vorschlag zur Ausarbeitung eines neuen Jugendgesetzes und beteiligen uns mit vielen Vorschlägen an der Erarbeitung und der öffentlichen Diskussion des Entwurfs. Wir schließen uns dem Aufruf der Zentralen Funktionärskonferenz an und nehmen mit vielfältigen Initiativen, die wir uns in den Kampfprogrammen vorgenommen haben, am Festivalaufgebot der Freien Deutschen Jugend teil und füllen den Festivalauftrag des Bezirks Leipzig mit vielen guten Taten. Jeder Freund unserer Kreisorganisation übernimmt dazu einen Festivalauftrag mit konkreten übernehmbaren Aufgaben.

Mit dem sozialistischen Wettbewerb der von Gruppe zu Gruppe und von GO zu GO geführt wird, nehmen die GO teil am Kampf um die Ehrenbanner des ZK der SED.

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

In den Mitgliederversammlungen, den 500 Zirkeln im FDJ-Studienjahr, in den täglichen politischen Gesprächen und in den Prüfungen für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ machen wir uns gründlich mit den Zielen der X. Weltfestspiele und mit dem Kampf der fortschrittlichen Jugend in aller Welt für Frieden und Sozialismus gegen Imperialismus und Krieg sowie mit den aktuellen innen- und außenpolitischen Problemen vertraut. Mit dem erworbenen marxistisch-leninisti-

schen Wissen treten wir in vielfältiger Weise als Propagandisten auf, unterstützen die FDJ-Stadtkreisorganisation mit 500 Zirkelleitern.

Unsere Vorhaben und Ergebnisse bei der politischen Vorbereitung der X. Weltfestspiele propagieren wir durch Sichtungstaktion und vielfältige propagandistische Aktivitäten in der Leipziger Öffentlichkeit, vor allem in der Straße des 18. Oktober und auf dem Bayrischen Platz; den wir zu einem „Platz der X. Weltfestspiele“ gestalten wollen.

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

Verstärkung unserer Anstrengungen, damit das Streben nach höchster

unserer Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern.

In einer Vortragreihe machen wir uns mit Problemen des internationalen Klassenkampfes vertraut und stellen gemeinsam mit den ausländischen Studierenden Beweismaterial für das „Tribunal gegen den Imperialismus“ zusammen.

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

Verstärkung unserer Anstrengungen, damit das Streben nach höchster

schaftlichen und politisch-ideologischen Arbeit.

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

Erhöhung der Bereitschaft zum zuverlässigen Schutz unserer DDR und Stärkung der Verteidigungskraft des Sozialismus.

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

Verbesserung der kulturellen, sportlichen und touristischen Arbeit. Wir führen in den Gruppen „Abende des sozialistischen Kultur“ durch und führen den Weltstreif auf kulturellem Gebiet um das beste Kampfprogramm und den besten künstlerischen Beitrag zu den X. Weltfestspielen.

Durch eine interessante Freizeitgestaltung entwickeln wir die Studentenwohnheime zu Zentren des geistig-kulturellen Lebens der GO und FDJ-Gruppen. Wir beteiligen uns an der „Festivalstafette“ und am sportlichen Fernwettkampf.

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

Weitere Unterstützung der Finanzierung der X. Weltfestspiele. Dazu führen wir zum Weltstudententag und zum Jahrestag der FDJ zentrale Festivalsubtraktoren durch und wollen damit auch unsere Universität für die zu erwartenden Gäste verschönern. Die GO beteiligen sich mit weiteren eigenen Initiativen (Subtraktoren, Sparten) an der Finanzierung.

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

In den Wahlversammlungen Kampfprogramme mit hohen Zielstellungen beschließen und alles für ihre Erfüllung zu tun. Die persönlichen Gespräche mit jedem Mitglied so zu führen, daß jeder bewußt und voll Tatendrang seinen Festivalauftrag übernimmt und erfüllt und sich jeder mit höchstem Einsatz an der Vorbereitung der X. Weltfestspiele beteiligt.

### Wir beteiligen uns am Festivalaufgebot der FDJ

Teilnahme am Festivalaufgebot heißt für uns:

Vertiefung der Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern. Wir gestalten den 30. Jahrestag der Gründung der UdSSR als einen Höhepunkt bei der internationalistischen Erziehung aller FDJler durch gemeinsame Festivalveranstaltungen mit den Kommunalen und durch die Aktion „Bretel ins Freundschaftsland“. Unsere internationalistische Haltung demonstrieren wir in den Veranstaltungen zum Weltjugend- und Weltstudententag, im „Treff X. Weltfestspiele“ und durch Unterstützung unserer ausländischen Freunde bei ihrem Studium. Durch Solidaritätswerkstätten, Subtraktoren und Spenden verstärken wir

Leistungen in Arbeit und Studium zu politischen Norm jedes Freundes wird.

Wir werden die Erfahrungen der IV. Zentralen Leistungsschau und der XV. MIMM in unseren Gruppen und GO aus, übernehmen in allen Bereichen Jugendobjekte, beteiligen uns am wissenschaftlichen Studentenwettkampf und die Lehrlinge, jungen Arbeiter und Angestellten am Berufswettbewerb bzw. am sozialistischen Wettbewerb, deren Ergebnisse wir zu 9. Universitätsleistungsschau demonstrieren. Wir führen eine Lernkonferenz des 1. Studienjahres und eine Aktivkonferenz der Lehrlinge, jungen Arbeiter und Angestellten durch. Wir gestalten den 20. Jahrestag der Namensgebung der Karl-Marx-Universität und die VII. FDJ-Studienjahrestage als einen Höhepunkt in unserer wis-